BLICK INS KLOSTER

RESTAURANT HOTEL KULTUR KIRCHE FRÜHLING 2017

KLOSTER DORNACH

300 Jahre Klosterbau auf einen Blick

Ein grosses Loch klafft vor der ehemaligen Eingangstüre des Klosters. Auf engstem Raum arbeiten die Bauarbeiter inmitten der Entstehungsgeschichte des Klosters.

■ Text und Fotos: Jay Altenbach-Hoffmann

«Hier war schon früher die Baugrube, als das Kloster gebaut wurde», erklärt Architekt Thomas Keller vom Büro Glaser Saxer Keller und zeigt auf die Baugrube vor dem ehemaligen Garteneingang ins Kloster. Daher erwarte er auch keine grossen archäologischen Überraschungen. Tonscherben würden allerdings trotzdem in Sicherheit gebracht und dem Archäologen, der regelmässig vorbeikommt, gezeigt. Anhand des Maueraufbaus wird ersichtlich, welche Wände rund 300 Jahre alt sind und welche im Laufe der Jahre hinzugekommen sind. Während sich der Bagger langsam durch die Erdschichten gräbt, wird lagenweise betoniert, um die bestehenden Gebäude zu stabilisieren. Zentimeter um Zentimeter gräbt sich der Bagger weiter ins Erdreich und legt die Wände zum Gewölbekeller frei. Von der neuen Rezeption, die zwischen der Scheune und der heutigen Gaststube gebaut wird, führt dann eine Treppe hinunter in den Keller zu den neuen Sanitärräumen und zum Gewölbekeller. Von der Rezeption gelangt der Gast direkt ins Kloster, wo heute das Restaurant ist. Ein Lift bringt die Hotelgäste in die oberen Stockwerke oder hinunter in den Gewölbekeller. «Und die Zeiten, als Gäste versehentlich in die Küche hineinstolperten, gehören ab sofort der Vergangenheit an», erläutert Keller die Umbaupläne weiter.

Architekt Thomas Keller

Gewölbekeller wird zum Bijou

Wir nehmen den alten Abgang zum Gewölbekeller hinter dem Haupttor zum Kloster und die Augen des Architekten beginnen zu leuchten. «Hier in diesem schönen Gewölbekeller unter dem Meditationsraum bzw. dem hinteren Chor, haben die Mönche des Bettelordens einst Kartoffeln und Gemüse gelagert», sagt er lachend. Die Wände wurden damals geschlemmt und daran werde auch nichts geändert. Allerdings werden unter dem Boden Lüftungsrohre und Heizungsrohre eingezogen. Im zweiten Raum stammt der schöne Boden aus Steinen, die vermutlich aus der Birs geholt wurden. «Über diesen unebenen Boden sind schon die Mönche im Kerzenschein gestolpert und er darf nicht verändert werden», weiss Keller und hat schon eine geniale Lösung parat: «Wir werden ihn mit einem begehbaren Glasboden überdecken.» Der schöne Boden bleibe weiterhin sichtbar und die Unebenheiten des Bodens und das Gefälle können so ausgeglichen werden, schwärmt der Architekt. Auch die ganzen elektrischen Kabel, welche an der Decke mehr schlecht als recht befestigt sind, werden unsichtbar verlegt. Für Thomas Keller ist der Umbau des Klosters ein faszinierendes Projekt, bei dem auch ganz viel Herzblut von ihm, aber auch der ganzen Kloster-Baukommission, drinsteckt. ■

KLOSTER DORNACH
Restaurant Hotel Kultur Kirche
Amthausstrasse 7 · 4143 Dornach
Tel. +41 61 701 12 72 · Fax +41 61 701 12 49
info@klosterdornach.ch
www.klosterdornach.ch

Stiftungsrat
Lorenz Altenbach, Dornach, Präsident
Kurt Henzi, Dornach, Vizepräsident
Albert Equey, Allschwil
Bernhard Meister, Dornach
Hans Abt, Dornach
Thomas Kunz, Dornach
Christian Schlatter, Dornach
Fritz Weibel, Dornach

Sommerküche im Klostergarten

Während des Sommers gibt es keinen schöneren Platz, als im Schatten der gelben Sonnensegel bei einer feinen Mahlzeit den grossen Klostergarten zu geniessen.

Text: Jay Altenbach-Hoffmann, Fotos: Jay Altenbach-Hoffmann und zVg

Trotz des Umbaus haben die Verantwortlichen entschieden, den Klostergarten ab Freitag, 9. Juni bis Ende August von Mittwoch bis Sonntag offen zu halten. Nur bei Regen und Sturm bleibt die Küche geschlossen.
Während im Innern des Klosters die Bauarbeiter ihrer Arbeit nachgehen, wird der Grill im Garten eingeheizt und das Klosterteam serviert eine einfache Sommerküche mit allem, was die Saison an Frischem zu bieten hat.
Reservieren Sie sich schon heute den **9. Juni** für das **Eröffnungsfest im Klostergarten.** Bei zweifelhafter Witterung genügt ein Blick auf die Homepage www.klosterdornach.ch.
Das Klosterteam freut sich, seine Gäste bei schönem Wetter auf der Sonnenterrasse zu verwöhnen.

Ab 1. April bleibt das Klosterrestaurant bis zur Eröffnung der Sommerküche am 9. Juni 2017 geschlossen.

Sommerrestaurant im Klostergarten
Mittwoch bis Freitag von 17.00–22.30 Uhr
Samstag und Sonntag von 11.00–22.30 Uhr

Weitere Infos unter:
www.klosterdornach.ch

Ausverkauf im Klosterladen
Im März verkauft das Klosterteam Leckereien aus dem Klosterladen mit sensationellen Rabatten! Tolle Mitbringsel und Geschenke für viele Gelegenheiten.
Es hett solang's hett!

Menu Musica

Vor der Schliessung des Klosters findet ein letztes Menu Musica am Dienstag, 28. März statt.

■ Text: Jay Altenbach-Hoffmann, Foto: zVg

Haben Sie schon einmal ein Menu Musica genossen? Nicht? Dann haben Sie ein wirklich ganz spezielles Menu verpasst. Das Menu Musica beginnt um 12.00 Uhr (frühestens 11.30 Uhr) mit einem einfachen Essen im Restaurant des Klosters Dornach. Gestärkt können Sie dann in der Klosterkirche Platz nehmen, wo die Musiker bereits mit Freude auf die Ankunft der Gäste warten. Bei einem 30-minütigen Konzert geniessen Sie einfach schöne Musik. Jedes Mal von anderen Musikern gespielt.

Im März sind die Pianistin Chantal Greiner mit der Sopranistin Tatjana Gazdik an der Reihe. Sie widmen ihr Konzert Robert Schuhmanns «Dichterliebe». Eine Liedersammlung mit den wichtigsten Stationen der Liebe, mit allen Hochs und Tiefs. Die Texte stammen von Heinrich Heine. Bestimmt ein ganz besonderer Genuss fürs Gehör, und auch die Seele wird berührt.

Manchmal überraschen ganz junge, begabte Musikerinnen und Musiker die Anwesenden, ein ander Mal spielen etablierte Musiker in neuen faszinierenden Ensembles herrlich miteinander, sodass das Publikum gar nicht genug davon bekommen kann. Lassen Sie sich überraschen!

Das besondere Geschenk
Das Begleitbuch zur Ausstellung und eine Digital-Detox-Box für gestresste Smartphone-Anhänger. Das Buch kostet CHF 20.–; Buch und Box CHF 35.–.

Das folgende Menu Musica findet leider erst wieder im Oktober 2017 statt, wenn das Kloster wieder geöffnet hat.

Das Musik-Zauberschloss

Am Sonntag, 2. April findet in der Klosterkirche ein besonderes Konzert für Kinder und Erwachsene statt.

Zauberer Cantus Firmus Magnus hat eine ganz besondere Mission. Er will in seinem Zauberschloss Zaubermusiklehrerinnen und -lehrer ausbilden, damit diese den Kindern den Zauber der Musik vermitteln. Noch ist das Zauberschloss leer, aber schon bald sollen Musiker mit Hilfe der Kinder ausgewählt werden und ins Schloss einziehen. Dabei braucht es eine gehörige Portion Hilfe von den Kindern, die mit Zaubersprüchen und Liedern Zauberer Cantus Firmus Magnus unterstützen. – In einem rund 45-minütigen Musiktheater lernen Kinder viele Instrumente kennen und haben grossen Spass. Der Eintritt ist frei / Kollekte.

Die letzte Führung «Geist und Luxus»

Haben Sie es bis jetzt verpasst, an einer Führung durch die Ausstellung teilzunehmen? Sie haben jetzt noch die letzte Möglichkeit: am Dienstag, 14. März um 12.15 Uhr. Bitte melden Sie sich bei der Rezeption (info@klosterdornach.ch, Tel. 061 701 12 72) und lassen Sie sich bis zum Vortag in die Liste eintragen. Treffpunkt: Rezeption; Kosten: CHF 10.– pro Person, Dauer: 1 Stunde. ■

K L O S T E R
D O R N A C H

AGENDA

Ausstellung mit Rahmenprogramm

Die Ausstellung wurde bis 16. März 2017 verlängert.
Am 14.3., 12.15 Uhr findet die letzte öffentliche Führung durch die Ausstellung **«Geist und Luxus»** statt.
Infos: www.klosterdornach.ch
Kosten: CHF 10.– pro Person
Anmeldung: 061 701 12 72 bis zum Vortag

28.3.2017, 12.00 Uhr Mittagessen, 13.00–13.30 Uhr Konzert
Menu Musica
Die Dichterliebe von Robert Schumann mit Texten von H. Heine; Chantal Greiner (Flügel) mit Tatjana Gazdik (Sopran)

2.4.2017, 15.00 Uhr, Klosterkirche
«Das Zauberschloss», Konzert für Kinder mit Instrumentenpräsentation
aufgeführt von der Jugendmusikschule Dornach; Leitung: Simon Reich

Spiritualität

Jeden Freitag, 18.30–19.30 Uhr, Meditationsraum
Psalmensingen als Weg; Gregorianische Vesper mit Impuls
Leitung: Marc Welte, Musikpädagoge und -therapeut

18.3., 15.4, 20.5., 17.6.2017, 10.00–11.00 Uhr, Meditationsraum
KlosterKlangBad
Gemeinsames Singen von Erwachsenen mit Kindern. Leitung: Marc Welte und Franziska Zweifel (Spielgruppenleiterin)

22.3.2017, 19.30 Uhr, Meditationsraum
Hören mit dem Inneren Ohr
Vortrag von Evelyne Borer über Hildegard von Bingen, mit musikalischer Begleitung

Klosterkirche – Gottesdienste

Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie 14-täglich in «Kirche heute» und unter www.christkatholisch.ch

Regelmässige Gottesdienste
Jeden Sonntag
9.00 Uhr Eucharistiefeier, Missione Cattolica Italiana
18.00 Uhr Eucharistiefeier oder Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern

Jeden Montag
18.45 Uhr Gebetsgruppe
Jeden Donnerstag
19.00 Uhr Eucharistiefeier, Missione Cattolica Italiana

Christkatholische Gottesdienste
26.3., 9.4., 30.4., 14.5., 28.5., 11.6.2017, 10.30 Uhr
Eucharistiefeier, Predigt Pfrn. Denise Wyss
15.4.2017, 20.30 Uhr Osternachtsliturgie

Gastprogramm – Konzerte

26.3.2017, 15.30 Uhr, Klosterkirche
Konzert Ensemble «ZusammenSpiel»
Leitung: Chantal Greiner; mit dem Kinderchor der Musikschule Dornach, Leitung: Giorgia Milanesi; Tatjana Gazdik und Giorgia Milanesi (Sopran); Olga Bernasconi (Harfe); Chantal Greiner (Klavier); mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Dornach

8.4.2017, 12.00 Uhr, Klosterkirche
Die **Zürcher Vokalisten** laden Sie ein, in der Mitte des Tages inne zu halten und eine halbe Stunde lang in die wunderbaren Klänge geistlicher A-capella-Musik aus Russland und England einzutauchen. Infos zum Chor unter www.vokalisten.ch

8.4.2017, 17.00 Uhr, Klosterkirche
PERGOLESI Stabat Mater
Stefan Haselhoff (Klavier), Matthias Schubert (Violine), Yvonne Schaub (Sopran), Beatrix Nagy (Alt); Eintritt: CHF 25.–, Ermässigung für AHV-Bezüger und Studenten; Billete an der Abendkasse; Vorverkauf: Buchhandlung Nische, Dorfplatz 8, Arlesheim

10.6.2017, 19.30 Uhr, Klosterkirche
Liederabend
mit Franziska Brandenberger (Mezzosopranistin) und Ioana Ilie (Klavier)
«Ich denke dein …» – ausgewählte Franz-Schubert-Lieder

11.6.2017, 15.30–16.30 Uhr, Klosterkirche
Konzert Kinder- und Jugendchor CANTORKA, Leitung: Georg Walter

Vortrag

20.3.2017, 19.30 Uhr, Bibliothek
Vortrag Historischer Verein des Kantons Solothurn
Dr. Georg Modestin: frühe Hexenverfolgungen in der Schweiz (15. Jh.)
Voraussetzungen, Strukturen, Dynamiken

Wichtige Information!

Der Klosterbetrieb ist aufgrund einer Bausanierung von April bis Ende August 2017 geschlossen. Die Klosterkirche und der Meditationsraum bleiben für Besucher und Veranstaltungen offen. Alle regelmässigen kirchlichen Anlässe finden statt. Es gibt keine Parkplätze während der Bausanierung!

Kollekte, falls nicht anders erwähnt.

Anmeldungen und nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage: www.klosterdornach.ch.

«Geist und Luxus»

Das Begleitbuch zur Ausstellung im Kloster

■ Text und Foto: Thomas Brunnschweiler

Ausstellungen sind rasch vorüber. Was bleibt, ist oft nur ein Katalog. Im Falle der Ausstellung «Geist und Luxus» entschied sich Kuratorin Barbara van der Meulen für ein Begleitbuch, dessen Erscheinungsbild das Thema aufnimmt. Die Schrift auf dem vom Rot ins Weiss changierenden Schutzumschlag ist golden, wie auch das ganze Buch Goldschnitt aufweist. Dafür bleibt die Fadenheftung des Buchblocks sichtbar, was das Werk zwar luxuriös, aber nicht protzig erscheinen lässt. Die unkonventionelle Schriftwahl und der grosszügige Umgang mit dem Platz – die Seiten 40 bis 59 sind ein Blindband für Notizen – bestärken den Eindruck zurückhaltender Eleganz. Wie früher Heiligenbildchen in Bücher eingelegt wurden, so finden sich hier 20 Fotos des Klosters und der Kunstinstallationen.

Facettenreicher Zugang

Luxus ist ein schillernder Begriff, der meist mit Verschwendung verbunden wird. Die protestantische Tradition tat sich stets schwerer mit Luxus, was die Aufwandgesetze reformierter Städte beweisen. Dass Luxus auch Kultur fördern und erhalten kann, zeigt sich an den von der Kirche oder von Privaten gegründeten Kunstsammlungen. Heute erleben viele Menschen Luxus nicht mehr als etwas nur Materielles. Anstelle von Gegenständen treten authentische Erlebnisse, Freiheit, Zeit, Privatheit und geistige Schätze. Was ist Luxus? Was ist Geist? Mehrere Autorinnen und Autoren haben sich dieser Fragen angenommen. Die Herausgeberinnen Barbara van der Meulen und Marion Fink führen behutsam in die Ausstellung ein. Niko Paech zeigt, dass gerade in einer Zeit von «rasendem Stillstand» (Paul Virilio) durch Informations- und Konsumflut die Selbstbegrenzung erste Voraussetzung für Lebensqualität ist. Ihm geht es um die Lebenskunst eines sinnvollen Umgangs mit den eigenen Ressourcen. Johannes Schleicher, Referent für Spiritualität bei der Fachstelle katholisch.bl.bs, denkt das Begriffspaar vom Johannes-Evangelium und von Bruder Klaus her. Für Schleicher zentral ist das «Leben in Fülle», das weder Geist noch Luxus ausschliesst. Dinie van den Heuvel stellt die Konzeption und Entwicklung eines Luxus-Labels vor, das höchsten ökologischen und sozialen Standards genügt. Mit der Fotoinstallation von Francesca Petrarca setzt sich Nicolaj van der Meulen auseinander und kommt zum Ergebnis: «Der Luxus von morgen könnte dann vielleicht auch die Banalität von gestern sein.» Abgerundet wird das anregende Werk durch Aufsätze der Kunstschaffenden Andrea Nottaris, Sandra Löwe, Johanna Bühler, Linda Walter, Manuela Dornbierer und Joanna Selinger. ■

Buch
Barbara van der Meulen / Marion Fink (Hg.): **Geist und Luxus.** Begleitbuch zur Ausstellung im Kloster Dornach, Schwabe Verlag, Basel 2016, 110 S., CHF 20.–